

ZB MED

arznei-telegramm

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
33. Jahrgang, 8. November 2002

ZB
1348
ZB MED

11/2002

IM BLICKPUNKT 109

PROTOPIC u.a.: Das „TEICHMANN-Syndrom“

NEU AUF DEM MARKT 110

Cholesterinsenker Ezetimib (EZETROL)
AT-II-Antagonist Olmesartan (OLMETEC, VOTUM)
Aktiviertes Protein C (XIGRIS) bei Sepsis?
Pimecrolimus (ELIDEL) bei atopischem Ekzem

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 117

THOMAPYRIN: Daten in DMKG-Leitlinien manipuliert?
Hormone: Widerspruch gegen offizielle Stimmen
Grippeimpfstoffe preiswerter

KURZ UND BÜNDIG 118

Wie lange hält der Schutz der Hepatitis-B-Impfung?
Warzenbehandlung mit Klebeband?
Frankreich: Einschränkungen für Sibutramin (REDUCTIL)

NETZWERK AKTUELL 119

Lichenoides Exanthem nach Rofecoxib (VIOXX)

NEBENWIRKUNGEN 119

Unzureichende Informationen zu Parecoxib (DYNASTAT)
Lepirudin (REFLUDAN): Cave Reexposition
Krampfanfälle nach Sildenafil (VIAGRA)
Anaphylaktische Reaktion auf Rocuronium (ESMERON)
Unverträglichkeit von Echinacea (ECHINACIN u.a.)

STICHWORTVERZEICHNIS

ALACETAN	118	Ezetimib	110	PROTOPIC	109,112
Analgetika-		EZETROL	110	REFLUDAN	119
kombinationen	117	Faserklebeband	119	Rocuroniumbromid	120
Atenolol	111	Grippeimpfstoffe	118	Rofecoxib	119
BEXTRA	119	Hepatitis-B-Impfung	118	Sepsis	111
Boehringer Ingelheim	117	Hochdruckliga	109	Sibutramin	118
Colestyramin	110	Hydrokortisonazetat	117	Sildenafil	120
DAHLÖF	109	Irbesartan	111	Simvastatin	110
DMKG	117	Lepirudin	119	SPALT PLUS	
Drotrecogin alpha	111	Losartan	109,111	COFFEIN	118
DUCT TAPE	119	MELABON K	118	Tacrolimus	109,112
Early Goal Directed		Olmesartan	111	TEMAGIN PAC	118
Therapy	112	OLMETEC	111	THOMAPYRIN	117
Echinacea-Extrakt	120	Parecoxib	119	Valdecoxib	119
ECHINACIN	120	Pimecrolimus	112	Valsartan	111
ELIDEL	112	Pravastatin	110	VOTUM	111
ESBERITOX	120	Prednicarbat	117	Warzen	118
ESMERON	120	Protein C, aktiviertes	111	XIGRIS	111

Im Blickpunkt

LORZAAR, PROTOPIC UND ANDERE: DAS „TEICHMANN-SYNDROM“ IST ÜBERALL

Das „TEICHMANN-Syndrom“ – die Verbreitung von Firmenbotschaften unter der falschen Flagge einer wissenschaftlichen Stellungnahme von habilitierten Meinungsbildnern (a-t 2002; 33: 97-8) – ist eine international verbreitete Marketingstrategie. So wundern sich europäische Kardiologen über ein persönlich aufgemachtes Anschreiben mit schwedischer Briefmarke, das sie vom federführenden Autor der LIFE*-Studie erhalten, einer von MSD finanzierten Langzeituntersuchung mit dem Angiotensin-II-Antagonisten Losartan (LORZAAR). Mit Briefkopf der Göteborg-Universität und ohne Hinweis auf Beteiligung eines Pharmaherstellers erinnert es an die „aufregenden Neuigkeiten“ der LIFE-Studie.^{1,2}

Wie im Fall TEICHMANN will der Absender DAHLÖF von nichts gewusst haben: Die Briefe seien ohne korrekten Absender und ohne sein Einverständnis versendet worden.³ Die dünne Erklärung, die Firma habe sich für den „Fehler“ „förmlich entschuldigt“ und die Aktion nicht bezahlt, überzeugt nicht. Lässt sich das Finanzielle doch diskret über „Beraterhonorare“ für Studienleiter, „Forschungsförderung“ oder Ähnliches verschleiern. Inzwischen tragen die Marketingbemühungen Früchte. Trotz der Ungereimtheiten der LIFE-Studie (a-t 2002; 33: 35-6) will die Hochdruckliga⁴ Sartane jetzt auf die erste Stufe der medikamentösen Therapie heben.

Auch das a-t ist Ziel von Hersteller/Chefarzt-Aktionen. Ein Leser macht uns auf eine als „fachwissenschaftliche Stellungnahme“⁵ bezeichnete Sottise mit Bezug auf die Bewertung des Tacrolimus-Externums PROTOPIC in a-t 2002; 33: 50-1 aufmerksam, die von Pharmareferenten der Firma Fujisawa verteilt wird. Wer diesen mit Prof. SCHÖPF unterzeichneten so genannten offenen Brief geschrieben hat, wird schnell klar: Ganze Passagen des mit „schlechter Journalismus oder wissentliche Falschmeldung“⁵ überschriebenen Textes sind wortidentisch mit einer vom Hersteller Fujisawa im Internet verbreiteten Stellungnahme.⁶ Formulierungen wie, das a-t fühle sich „moralisch verpflichtet, Ärzte und Patienten mit einer Mischung aus Falschmeldung und Desinformation in Panik zu versetzen“, entsprechen der im Pharma-Marketing üblichen Diktion – vor allem, wenn Belege für Behauptungen fehlen oder diese erst durch Fehlzitate ermöglicht werden. Beispielsweise sei „die Behauptung, Tacrolimus-Salbe besitze fototoxisches und kanzerogenes Potenzial ... weder durch Laborexperimente noch durch klinische Studien belegt“. Die *tierexperimentellen* Befunde zum fotokanzerogenen Potenzial

* LIFE = Losartan Intervention For Endpoint in Hypertension Study